Canlılara Saygı – Achtung vor allen Lebewesen:
Gärten der göttlichen Wahrheit im Alevitentum

„Achte die Erde wie deinen eigenen Körper und das Wasser wie dein eigenes Blut."
— Alevitisches Sprichwort

‚Biene' – was stellt ihr euch vor?
„Bienen" bezeichnet nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und solitär lebende Wildbienen, die keinen Honig produzieren. Durch die Bestäubung von Blüten leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Ernährung und zur biologischen Vielfalt unseres Planeten. Allein in Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten und rund 3.700 heimische Schmetterlingsarten sowie viele weitere bestäubende Insekten. Diese unglaubliche Vielfalt an Lebewesen ist eng mit unserem menschlichen Leben verbunden: Sie bereichert unsere Kultur, prägt unsere Spiritualität und beeinflusst unser moralisches Verständnis davon, wie wir in und mit der Welt leben.

„Su gibi aziz ol" – Sei wie das Wasser: heilig und kostbar. - Alevitisches Sprichwort
Das Alevitentum ist von einer ausgeprägten naturbezogenen Spiritualität geprägt; die Verbundenheit mit der Natur ist tief im Glauben und in der Lebensphilosophie vieler Alevit*innen verwurzelt. Es vermittelt ein beziehungsorientiertes Weltbild, das sich in mündlicher Überlieferung, ritueller Praxis und einer gelebten, körperlich erfahrbaren Spiritualität ausdrückt. Die gesamte Schöpfung wird als Ausdruck der göttlichen Wahrheit (Hak) verstanden. Heilige Naturstätten – darunter Berge, Flüsse, Bäume und Quellen – können als Orte spiritueller Kraft und besonderer Verantwortung erfahren werden.

Stellt euch einen Garten vor, der voller Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Blüten ist.

Bestäuber ermöglichen, dass Blumen blühen, Früchte reifen und Samen wachsen. Dennoch sind viele vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume verschwinden und sie zunehmenden Belastungen durch Krankheiten, Pestizide und Klimawandel ausgesetzt sind. Ein Garten kann ein Zufluchtsort sein und diesen unverzichtbaren Lebewesen einen sicheren Hafen bieten.

Semah: Kreisläufe des Lebens
Reflektiert gemeinsam: Welche natürlichen Kreisläufe müssen wir schützen, damit auch unser eigenes Leben weitergehen kann?

Hızır: Wer braucht Hilfe, noch bevor wir ihn bemerken?
Nehmt Menschen, Tiere, Bestäuber, Pflanzen, Boden und Wasser in den Blick und überlegt gemeinsam: Wer oder was braucht unsere Fürsorge?

Ideen für unser Cem-Haus

Muharrem: Keinem Lebewesen Leid zufügen
Geht achtsam mit Pflanzen und anderen Lebewesen um: Brecht keine Äste ab und pflückt keine Pflanzen.

Muharrem: Biodiversitäts-Check Gemeinsam machen
Schaut euch das Gelände eures Cem-Hauses an: Welche Tiere und Pflanzen leben hier bereits? Pflanzt heimische Arten, lasst einen wilden Bereich bestehen, stellt Wasser für Tiere bereit und verzichtet auf Pestizide.

Newroz: Das Erwachen des Lebens
Entdeckt die ersten Wildbienen und anderen Bestäuber des Jahres und lernt die heimischen Bäume und Sträucher rund um euer Cem-Haus kennen. Pflanzt heimische Frühblüher, die Bestäubern schon zu Beginn des Frühlings Nahrung bieten.

Hawtamal: Gemeinsam für den Frühling sorgen
Organisiert eine von Hawtamal inspirierte Frühlingspflegeaktion. Reinigt gemeinsam das Gelände und achtet darauf, zwischen Müll und wertvollem natürlichen Lebensraum zu unterscheiden, der erhalten bleiben sollte.

Biodiversität im Kinderprogramm
Integriert Biodiversitätsbildung in eure bestehenden Kinderaktivitäten – zum Beispiel mit den Materialien von „Bienen für den Frieden“.

9 Schritte zu eurem eigenen Canlılara Saygı Garten mit heimischen Lebewesen

Schritt 1

Wählt einen geeigneten Standort mit einigen Stunden Sonne pro Tag.

Schritt 2

Prüft euren Boden: sandig, lehmig oder humusreich?

Schritt 3

Sucht euch heimische Wildblumen, Gräser und Sträucher unter Beachtung der 3 × 3 × 3-Regel aus: pflanzt drei heimische Pflanzenarten, setzt jeweils mindestens drei Exemplare und sorgt für Blüten in drei Jahreszeiten.

Schritt 4

Verzichtet auf Pestizide, Herbizide und Torf.

Schritt 5

Erstellt einen einfachen Pflegeplan, sowie flache Wasserstellen und Nistmöglichkeiten.

Schritt 6

Lasst Stängel, Samenstände, Laub und kleine ungestörte Bereiche als Überwinterungsmöglichkeiten.

Schritt 7

Teilt Samen, Pflanzen und Wissen mit anderen.

Schritt 8

Ladet weitere Menschen ein, selbst einen Garten mit heimischen Pflanzen anzulegen.

Schritt 9

Legt gemeinsam fest, wer den Garten langfristig pflegt.

Dein Schöpfungsarten mit heimischen Pflanzen!

Scannt den QR Code, um herauszufinden, welche Pflanzen bei euch heimisch sind

Canlılara Saygı – Ein Garten der Achtung vor in Deutschland heimischen Lebewesen

Kleine Braunelle

Die Braunelle wächst niedrig, fast unsichtbar am Boden, und blüht dennoch Juni-Oktober violettblau. Sie ist Heilpflanze gegen Diptherie und Nahrungsquelle für Insekten, die sonst wenig finden.

Hier werden einige in Deutschland heimische Blütenpflanzen sowie deren ökologische Beziehungen zu lokalen Bestäubern vorgestellt. Grund dafür ist, viele Bestäuber haben sich zusammen mit einheimischen Pflanzen entwickelt. Sie laden uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie die jeweilige Pflanze mit unseren tief verwurzelten spirituellen Werten in Einklang stehen und diese symbolisieren könnte. Lasst euch und eure Gemeinschaft von diesen Anregungen dazu ermutigen, gemeinsam über das Verhältnis zwischen euren Traditionen und dem ökologischen Lebensraum nachzudenken, den wir heute – gemeinsam mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren – bewohnen.

Natternkopf

Eine der wichtigsten Bienenweidepflanzen Deutschlands. Über 50 Wildbienenarten nutzen den Natternkopf, darunter hochspezialisierte Arten wie die Natternkopf-Mauerbiene (Hoplitis adunca),

Canlılara Saygı – Ein Garten der Achtung vor in Deutschland heimischen Lebewesen

Wilde Malve

Nektar und Pollen für zahlreiche Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Besonders wichtig für die Malven-Maskenbiene (Hylaeus signatus). Historisch eine der wichtigsten Heilpflanzen Europas.

Acker-Witwenblume

Gehört zu den artenreichsten Insektenpflanzen unserer Wiesen; ihre offenen Blüten stehen vielen Lebewesen gleichermaßen zur Verfügung.

Wiesen-Flockenblume

Blüht von Juni bis September und bietet Nahrung während der „Nektarlücke“ im Spätsommer.

Wiesen-Margerite

Schlicht, unauffällig und dennoch ökologisch außerordentlich wertvoll als Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen und Schmetterlinge.

Canlılara Saygı – Ein Garten der Achtung vor in Deutschland heimischen Lebewesen

Eingriffeliger Weißdorn

Extrem langlebig (200–400 Jahre), bietet über 140 Insektenarten Nahrung für Erwachsene und Raupen als auch Brut- und Nistmöglichkeiten für über 30 Vogelarten.

Wilde Möhre

Die flachen Blütendolden locken eine große Vielfalt von Insekten ein.

Echter Dost

Der Dost blüht spät, im Hochsommer, wenn die Wiese schon vertrocknet – und gerade dann wird er zum Magneten für Schmetterlinge und Wildbienen. Er ist Heil- und Gewürzpflanze zugleich.

Wiesen-Schafgarbe

Fürsorge und Wiederherstellung; lockt zahlreiche Bestäuber und nützliche Insekten an.